

Anhang:

Bericht über die Methanisierung Bau 16 Lützkendorf.

a) Methanisierung Ia u. Ib

November 1959 wurde die Methanisierung Ia und Ib unter Leitung der Bamag und Dr. Engel, Wintershall, mit Temperaturen bis 470° (Ofen Ia 1 mal bis 550°) gefahren. Fahrzeit etwa 8 Tage, Reinigung gut. Abgestellt wegen Brand am 16.12.

Bis zum 28.5.⁴⁰ konnten im Bau keine Versuche gemacht werden, weil kein Dampf für den Kompressor zur Verfügung stand.

Am 20.5. wurde die Anlage von Dr. Kimmerrle zur Inbetriebnahme übernommen. Es wurden Kontaktproben an der Methanisierung Ia entnommen. Es wurde festgestellt, daß der Kontakt zerfallen und die Reinigung nicht mehr 100 %ig war (Anlage I Abschnitt 1).

Am 4.6. wurde die Methanisierung Ia und Ib wie üblich angefahren und mit Temperaturen bis 470° in Betrieb gehalten. Zunächst gab es eine befriedigende Reinigung, dann erfolgte Mitte Juni CO_2 -Durchschlag, der auch mit Temperaturen bis 500° nicht beseitigt werden konnte.

Am 23.6. wurde die Anlage außer Betrieb gesetzt (wegen eines defekten Wärmetauschers).

Die Kontaktproben von Ofen Ia zeigten

- 1) Zerfall,
- 2) Ferrußung,
- 3) Unwirksamkeit,

(Anlage I Abschnitt 2).

Zum Zerfall:

Nach Ansicht von Ruhland (Besuchsbericht Dr. Kimmerrle vom 7.7.60) ist mit zu hohen Temperaturen gefahren worden. Temperaturen über 350° sollen sich für den Kontakt als schädlich erwiesen haben. Außerdem wurden Zerfall und Unwirksamkeit beschleunigt durch mehrmaliges Heiß- und Kaltfahren des Kontaktes. Letzteres ist in der Gesamtbetriebszeit des Kontaktes in Lützkendorf in ungefähr 28 Tagen 5 mal der Fall gewesen wegen Reparaturen an der neuen Apparatur.